Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 55 (1913-1914)

Buchbesprechung: Litteratur zur physischen Landeskunde Graubündens 1913

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur
zur
physischen Landeskunde Graubündens.
1913.

1. Allgemeines.

An die Spitze unseres diesjährigen Literaturberichtes setzen wir mit vaterländischem Stolze die große Arbeit über *Pater Plazidus à Spescha.*

1904 hatte *Oberingenieur Gustav Bener, Chur,* durch Vorträge in der Sektion Rätia S. A. C. und der Naturforschenden Gesellschaft die Anregung gemacht, den handschriftlichen Nachlaß Spescha's zu sichten und dasjenige, was von bleibendem Interesse sei, zum Drucke vorbereiten zu lassen. Dieser einleitenden, mühevollen Arbeit unterzogen sich die Herren Prof. Dr. F. Pieth in Chur und Prof. Dr. P. K. Hager in Disentis mit großem Eifer und Sachkenntnis. Dieselben Herren besorgten dann auch die Redaktion des 1913 bei Benteli A.-G. in Bern erschienenen monumentalen Werkes, dessen Titel ist: „Pater Placidus à Spescha, sein Leben und seine Schriften. Unter der Aufsicht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens, der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens und der Sektion Rätia des S. A. C. Mit Unterstützung von Behörden und Vereinen, herausgegeben von *Prof. Dr. Friedr. Pieth* in Chur und *Prof. Dr. P. K. Hager* in Disentis mit einem Anhang von Pater *Maurus Carnot* in Disentis. Verlag Benteli A.-G. in Bümplitz bei Bern, 1913.“ So besitzen wir nun das stattliche, reich illustrierte Buch über unsern ehrwürdigen Pater *Spescha* und danken für dessen Zustandekommen dem Anreger, der den ersten Anstoß dazu gegeben hat, sowohl, als besonders den Verfassern des Werkes für ihre große Mühe, Unverdroßenheit und

Sachkenntnis, mit welchen sie sich der Sache angenommen und dieselbe so glänzend durchgeführt haben. Wir Bündner nicht allein, auch die Schweiz darf stolz sein, daß es gelungen ist durch solidarisches Zusammenstehen dem für die schweizerische Landeskunde so hochverdienten Pater ein seiner würdiges literarisches Denkmal zu setzen.

Es kann sich hier nicht darum handeln, den Inhalt des Buches zu erörtern man müßte für den Raum eines Referates ein einzelnes herausgreifen und dabei hätte man immer das Gefühl andere ebenso wichtige Teile ins Unrecht gesetzt zu haben. Das wollen wir aber nicht. Es gehe jeder heran und lese mit Andacht und Aufmerksamkeit, er wird gerne wieder zu dem guten, vielgewanderten und vielbewanderten Pater Placidus zurückkehren.

Eine für unsere bündnerische Landeskunde sehr wertvolle Arbeit hat uns *Herr Dr. J. Jörger,* Direktor der Anstalt Waldhaus in Chur, geboten, in seiner Abhandlung: *„Bei den Valsern des Valsertales"*. Dieselbe ist in den Schriften der „Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde" erschienen und bietet uns der Verfasser in seiner originellen, sprachlich und sachlich vortrefflichen Art der Darstellung ein äußerst anschauliches und interessantes Bild des Lebens und Treibens in dem abgelegenen Tale Vals, wie es sich in alter Zeit und bis nach der Mitte des 19. Jahrhunderts gestaltet hat. „Was ich erzählen und schildern werde, ist nicht ganz die Gegenwart, sondern die die Zeit vor 40 und mehr Jahren; denn auch in Vals hat sich seither vieles geändert, nach dem Rezepte: eine Straße wird gebaut, ein Kurort wird getauft und eine Idylle wird begraben.' Wir erhalten da eine in 19 Kapitel zusammengefaßte, mit Humor geschriebene Kulturgeschichte des Tales, für die wir dem Verfasser, der selbst ein Valser Kind ist, zu großem Danke verpflichtet sind. Wir können hier nicht in gewünschter Weise in Details der Schrift eingehen, sondern empfehlen jedem, der sich um Land und Volk interessiert, dieselbe zu studieren, er wird davon reiche Belehrung und Genuß haben.

Der schweizerische Nationalpark im Unterengadin. Von *Prof. Dr. C. Schröter.* (Alpina, Mitteilungen des Schweizer. Alpenklub, 1913, Nr. 10. Zürich.)

Zwei kürzlich erschlossene Bündnertäler. Von *Dr. C. Täuber.* (Jahrbuch S. A. C. 48. Jahrg. 1912/1913.) Die mit zahlreichen schönen Illustrationen ausgestattete Abhandlung bietet recht viel Interessantes aus den beiden Tälern *Avers* und *Samnaun,* wovon das letztere erst in diesem Jahre 1913 durch die neue Straßenanlage dem Verkehr erschlossen und damit bekannter geworden ist. Neben dem allgemeinen geographischen, orographischen und topographischen Interesse, das hier in erster Linie berücksichtigt ist, möchten wir auf manches, das den Ethnologen und auch den Philologen interessieren wird, hinweisen. Ob die Erklärungen der Ortsnamen überall das Richtige treffen, ist schwer zu sagen. Was für eine Sprache vor dem Römischen Einfluß in Rätien gesprochen wurde, ist ja immer noch streitig; immerhin sind wir dem Verfasser dankbar für seine vielen recht interessanten Ausblicke. War's „rätisch", keltisch, etruskisch und was etwa sonst? Das sagt uns das neutrale „rätisch" nicht.

Zwischen Somvixer- und St. Peterthal im Bündner Oberland. Von Ing. W. Derischweiler. (Jahrb. S. A. C.) 48. Jahrg. 1912/1913.) Ich zeige diesen schönen, reich illustrierten Aufsatz hier an, weil er neben sehr lesbaren Tourenberichten uns besonders auch mit Land und Leuten, Geschichte und Sage der Gegend in sehr schöner Weise unterrichtet, zumal mit Bezug auf das eine beschriebene Gebiet, das *Lungnez.*

2. Botanik.

Zur Flora des Silsersees im Oberengadin, von *Gustav Hegi,* München. Mit 1 Tafel. (In „Berichte der Schweizer. Botanischen Gesellschaft". Heft XXII Jahrg. 1913. Zürich 1913.)

Am Ausgange des Fedoztales befindet sich das zu Stampa gehörige Dörfchen *Isola.* Das Delta des Fedozbaches zeigt eine andere Vegetation als zwei in demselben gegen den See hin befindliche Kalkklippen, die im Gegensatze zum eigentlichen Delta eine Kalkpflanzenvegetation aufweisen. Sie sind als Ausläufer des gegenüber liegenden Kalk- und Dolomitzuges vom Crap da Chûern anzusehen und haben ihre Vegetation wohl auch von daher erhalten.

3. Mineralogie, Petrographie und Geologie.

Nachtrag pro 1912.

Roman Frei: „Über die Ausbreitung der Diluvialgletscher in der Schweiz“, Beitrag zur Geologischen Karte der Schweiz, Neue Folge, 41. Lieferung, 1912.

W. A. Keller: „Die autochthone Kreide auf Bifertenstock und Selbsanft“, Beitrag zur Geologischen Karte der Schweiz, Neue Folge, 42. Lieferung, 1912.

J. P. Cornelius: „Petrographische Untersuchungen in den Bergen zwischen Septimer- und Julierpaß“, Züricher Dissertation. Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Stuttgart 1912, Beilageband 35.

— *„Über die Rhätische Decke im Oberengadin und den südlich benachbarten Gegenden“,* Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Stuttgart 1912, Nr. 20.

Chr. Tarnuzzer: „Drei Dezennien der Erdbebenforschung in der Schweiz“, Petermanns Geographische Mitteilungen, Gotha, Heft 12, 1912.

1913.

F. Zindel: „Über Quarzzwillinge mit nicht parallelen Hauptaxen“, mit drei Tafeln. Zeitschrift für Krystallographie etc., 53. Band, 1. Heft, Leipzig und Berlin, 1913.

— *„Kurze Mitteilung über die Bündnerschieferregion des Schams und Avers“,* Eclog. Geol. Helvet. Vol. 12, Nr. 4, Lausanne 1913.

J. P Cornelius: Geologische Exkursionen im Oberengadin, Bivio-, Maloja“, Führer zu geologischen Exkursionen in Graubünden und in den Tauern. Herausgegeben von der Geologischen Vereinigung. Mit drei Profilen. Leipzig, 1913.

— *„Geologische Beobachtungen im Gebiete des Fornogletschers“* Zentralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Leipzig 1913, Nr. 8.

P. Arbenz: „Die Faltenbogen der Zentral- und Ostschweiz“, Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Jahrgang 58, 1913. Mit zwei Tafeln.

A. Spitz und G. Dyrhenfurth: „Ducangruppe, Plessurgebirge und die Rhätischen Bogen“, Eclog. Geolog. Helvet. Vol. 12, 4, Lausanne 1913.

A. Spitz und G. Dyrhenfurt: „Die Triaszonen am Berninapaß (Piz Alv) und im östlichen Puschlav“. Kurze Mitteilung. Mit einer Profiltafel. Verhandlungen der k. k. Geologischen Reichsanstalt Wien, Nr. 16, 1913.

R. Stuub: „Zur Tektonik des Berninagebirges“, mit zwei Tafeln. Vierteljahrschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, Jahrgang 58, 1913.

W. Freudenberg: „Der Trias-Gneißkontakt am Ostrande des Adulamassivs“, Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Petrographie, Beilageband 46, Stuttgart 1913. *Dr. Chr. Tarnuzzer.*

Die Erdbeben der Schweiz im Jahre 1912. Bearbeitet von *Dr. A. de Quervain* in Zürich. (Aus „Annalen der Schweiz. meteorolog. Zentralanstalt“ in Zürich.)

Im Jahre 1912 wurden im Gebiete der Schweiz 21 Erdstöße verspürt. Dieselben verteilen sich auf die Monate Januar 4, Februar 1, März 2, April 1, Mai 2, Juni 1, Juli —, August 3, September 3, Oktober —, November 3, Dezember 1.“ Zwölf davon fielen auf die Zeit der Ruhe (8 p bis 8 a), 9 in die Zeit der Tätigkeit (8 a bis 8 p) des Menschen.

Aus unserem Kanton sind folgende Erdstöße verzeichnet:

1. „6. Januar 2 Uhr 29 Minuten früh wurde in *Disentis* ein „starker“ (Zeitungsmeldung!) Erdstoß gespürt. Die Bewegung der Gebäude und Gegenstände dauerte nicht lange, aber das dabei entstandene Geräusch sei stärker gewesen, als das vom November letzten Jahres. Grad 4.“ Scala Rossi-Forel.

2. „22. März 4 Uhr 52 Minuten früh wurde in *Alvaschein* und *Scharans* ein „wellenartiges“ Erdbeben gespürt, von unterirdischem Geräusch begleitet; am ersteren Ort mit der Richtung N.—S., am zweiten mit S.E.—N.W. Grad 3.“

3 „27. April 4 Uhr 45½ Minuten abends wurde in *Süs* ein kurzer starker Erdbebenstoß in der Richtung W.—E. gespürt. Aufgehängte Gegenstände gerieten in Bewegung; die Leute liefen ins Freie; der Stoß wurde auch im Freien verspürt. Grad 4—5?“

4. „16. Juni 12 Uhr 46 Minuten mittags wurde im *Rheintal* zwischen *Chur* und *Flims* ein leichteres Erdbeben gespürt. Berichte liegen vor: *Chur* (vielfach beobachtet, 2 bis 3 Sekunden dauernd). *Felsberg* (4 Sek. E.—W.), *Ems* (in der Kirche beobachtet), *Flims* (1 Sek., unterirdisches Rauschen, N.W.—S.E.), *Laax*. Grad 3."

5. „Am 13. August um 11 Uhr 51 Minuten nachts wurde im *Tessin* ein Erdbeben verspürt und zwar wohl ziemlich allgemein, wie aus den Umständen der allerdings spärlichen Mitteilungen hervorgeht. Solche liegen vor aus dem obersten *Bedrettotal,* dem Nufenenpaß, ferner aus *Olivone* (leichtes Schwanken), *Braggio* (N.W.—S.E., 5 Sekunden). Hier wurde in der gleichen Nacht (14. August) um 2 Uhr 55 Minuten früh ein schwächerer Stoß beobachtet; *Grono* (ein Stoß, dann Zittern 3 Sekunden, keine weiteren Wirkungen; nicht so stark wie der „letzte" [derjenige von 31. Mai?], *Bellinzona* (etwa 5 Sekunden lang einige heftige Stöße), *Locarno* (ziemlich stark, so daß man davon erwachte. „In der Nachbarschaft blieb alles ruhig, außer Frau S., die um Hilfe schrie." Es war diesmal ganz anders als das letzte Mal (31. Mai?), kein Schwanken, sondern ein Rutschen mit donnerähnlichem Rollen. Registriert in *Zürich,* doch für eine Entfernungsbestimmung zu schwach. Grad 4—5."

Auf Weilenmanns *Spuren am Piz Linard.* Von *A. Ludwig.* (Jahrb. des S. A. C. 48. Jahrg. 1912/1913.) Verfasser tritt hier neuerdings entschieden für die Heimsche Erklärung der Talbildung durch *Flußerosion* im Gegensatz zu Brückner, Penck etc., die *Gletschererosion* dafür in Anspruch nehmen.

Les variations périodiques des glaciers des Alpes suisses (ibid) par *Muret,* inspecteur en chef des forêts, à Lausanne à *Dr. P. L. Mercanton,* Prof. à Lausanne. Trente-troisième rapport 1912. Zum ersten Male fehlt uns unter den Verfassern des Gletscherberichtes der Name unseres verehrten Prof. Dr. F. A. Forel, dem die Gletscherforschung so viel zu verdanken hat.

Herr *Mercanton* gibt eine Übersicht über die Gletscherforschungen Forels, des Pioniers und Begründers dieses Zweiges der Wissenschaft und seiner Publikationen über dieses schwierige Gebiet.

In unserm Kanton sind 1912 die folgenden Gletscher beobachtet worden:

a) *Gebiet des Rheins:* 10. Davon sind im *Abnehmen:* Segnes, Lenta, Lavaz, Punteiglas, Vorab und Scaletta = 6; im *Wachsen:* Zapport, Paradies, Tambo und Porchabella = 4.

b) *Inngebiet:* 5. Im *Abnehmen:* Schwarzhorn, Picuolg und Lischanna = 3. Im Zunehmen: Rosegg, Morteratsch = 2.

c) *Addagebiet:* 2. Palü und Forno; beide im *Abnehmen.*

d) *Tessinergebiet:* 1. Muccia im *Zunehmen.*

Zusammen: 18. Davon im Zunehmen: 7. Im Abnehmen: 11.

Resumé für die Schweiz: Beobachtet sind 52 Gletscher, davon im *Wachsen:* sicher 2; wahrscheinlich 9; zweifelhaft 12; stationär 2 = 25. Im *Abnehmen:* sicher 25; wahrscheinlich 2 = 27.

4. Topographie und Touristik.

Jahrbuch des S. A. C. Jahrg. 48. 1912/1913.

Der älteste Weg am Verstanklahorn. Von *Sand-Frank* in St. Gallen; p. 274/278.

Unter dem Titel: „Neue Bergfahrten in den Schweizeralpen 1912" sind zu erwähnen (p. 247 und folg.):

1. *Adula-Alpen: Lentahorn* über die Südwand. Von *Dr. Ed. Imhof und E. Imhof jun.*
   Pizzas d'Annarosa: Variante in der Nordwand. Von *Imhof jun.* und *A. Frei.*
   Piz Furcla 2912 m ü. M. Erste touristische Besteigung. Von *Dr. E. Amberg.*
2. *Errgruppe: Montagnas dils Laiets* 2796 m ü. M. Neue Route von Westen. Von *Fritz Glockengießer* und *Dr. Karl Täuber.*
3. *Avers und Bergell: Piz Gallegione* über den N.-W.-Grat. Von *Frl. Helene Eichler* und *Prof. Dr. Rob. Liefmann.*
   Pizzo Rosso (Valle di Lei) 3061 m ü. M. über die W.-Wand und den N.-W.-Grat. Von *Eugenio* und *Piero Fasana.*
   Pizzo Stella durch das mittlere Couloir der N.-W.-Flanke. Von *G. Scotti und A. und R. Calegari.*

4. *Berninagruppe: Cima di Spluga* über den Ostgrat, *Cima di Val di Togno* 3054 m ü. M. Von *A. Bonacossa.* Derselbe führte noch zahlreiche Touren aus. *Bericht fehlt aber für alle.*

Pizzo *Badile* über die N.-O. und N.-W.-Flanke. Von *G. Scotti* und *A. und R. Calegari.*

Cima di Cantun 3360 m ü. M. Von *C. Godet* und *H. Rütter.*

Colle del Qualido. Von denselben.

Punta Torelli 3137 m ü. M. über die O.-Wand und die S.-O.-Kante. Von *A. Balabio, A. Truffi, C. Fossati und V. Mezzola.*

Pizzo Fora—Pizzo Fedoz. Erste vollständige Begehung des Verbindungsstückes. Von *A. und R. Calegari* und *A. Balabio.*

Ago di Sciora, Variante in der S.-O.-Wand Von *E. und P. Fasana* und *Pietro Mariani.*

Pizzo orientale del Ferro. — Colle Masino. Von *denselben.*

5. *Rhätikon: Zumlinspitze* 2861 m ü. M. Auf neuem Weg im Abstieg. Von *E. Imhof jun.* und *A. Frei.*

Hornspitze 2540 m ü. M. Neuer Abstieg. Von den *nämlichen.*

6. *Ofenpaßgruppe: Piz Fier* über den Nordgrat. Von *Dr. G. Dyhrenfurth* und *Dr. A. Spitz und Frau.*

Cucler da fon da d'Ontsch. Die *nämlichen.*

Piz Schumbraida. Die *nämlichen.*

Zitiert aus: *Deutsche Alpenzeitung* 1911/1912. 1. April 1912 bis 31. März 1913.

Schloß Tarasp im Unterengadin und Etliches vom Reisen- und Transportwesen der „guten" alten Zeit. Von *E. V. Tobler.* Von *demselben:* Ferientage bei der schweiz. Gebirgsartillerie.

Aus den südlichen Bergellerbergen. Von *G. Henning.*

Die Skispur und Wintermorgen im Engadin. Von *A. Steiner.*

Zitiert aus Zeitschrift des Deutschen und Österr. Alpenvereins. Bd. XLIII Jahrg. 1912. München 1912. Aus der *Ofenpaßgruppe: Beiträge zur Erschließung der Engadiner Dolomiten.* Von *Dr. G. Dynenfurth.*

Alpina. Mitteilungen des Schweizer. Alpenklubs 1913.

Nr. 9. *Die Zerstörung der neuen Bovalhütte.* Von Ing. *Fontana.*

Nr. 10 vom 15. Mai 1913. Aus dem Gebiete der Lentahütte. Von *R. Sch.* (Sekt. Bodan und Uto.)

Nr. 11. 1. Juni 1913: Eine Lützner fahrt im Winter. Von *Dr. med. Armin Müller (Zürich).*

Nr. 14. 1. *Die Ungeheuer Hörner in der Silvretta.* Von *R. Richter.* (Erste Überschreitung des ganzen Grates.)

2. *Notizen über Touren im Bergell* durch zwei Engländer mit drei Führern.

Nr. 18. 1. *Bifertenstockbesteigung* am 25. Aug. 1913. Von *F. Wille* (Sekt. Titlis).

2. *Großes Tschingelhorn* über den N.-O.-Grat. *J. Wyß* und *J. Walter* (Sektion Bachtel).

Nr. 20. Dasselbe Horn. Von *H. B.*

Nr. 19. Die Einweihung der Lentahütte der Sektion Bodan S. A. C. Von ...ch.

Nr. 20. Zwei neue Besteigungen in der Gruppe des Surettahorns. Von *Dr. Rud. Beck* (Sekt. Diablerets S. A. C.).

Nr. 21. 1. *Eine Besteigung des Piz d'Aela.* Von *R. Richter,* Berlin. (Sektion Bernina S. A. C.)

2. Besteigungen in der Suretta-Gruppe. Von *Dr. Fritz Gysi,* Zofingen.

3. Über eine *Besteigung des äußeren Suretta-Schwarzhorns.* Von *Dr. F. Wuhrmann, Adolf und Ferdinand Asper* (vid. auch Nr. 22 p. 263).

4. *Aus dem Bernina-Gebiet.* Von *Hellmuth-Simons.*

Nr. 22. Zwei neue Touren in der Rheinwaldgruppe. 1. *Furkettlihorn* über die S.-Wand und 2. Hinteres (höchstes) *Zerfreilahorn über die Ostwand und Überschreitung.* Von *Prof. Dr. Rob. Liefmann* (Freiburg i./Br.) und *Frl. Helene Eichler* (München).

Nr. 23. Zitat aus: *„Deutsche Alpenzeitung"*, erstes Oktoberheft 1913. Das Samnauntal.

5. Meteorologie.

Maurer Hans: Über den Charakter der Davoser Märzmonate. (Zeitschrift für Balneologie, Klimatologie und Kurort-Hygiene. (Red. Sanitätsarzt Dr. Graeffner und Dr. Kamminer. III. Jahrg. Nr. 24.) Morgens zeigt der März im Mittel —6° C. Abends —4° C. Die Mittel des Mittel- und Tieflandes liegen 7—8° höher. Dagegen sind die Wärmedifferenzen zwischen Hoch- und Tiefland viel kleiner. Dem Durchschnitt von 3° C in *Davos* stehen in *Berlin* Temperaturen von 6° gegenüber. Es sind also die Früh- und Abendtemperaturen, die die Davoser Tagesmittel auf ein so tiefes Niveau herabdrücken. Es folgt dann eine kurze Besprechung der *Sonnenscheindauer-* der *Lichtintensität* und der *Niederschlagsverhältnisse.*

Derselbe: Über den klimatischen Charakter der Davoser Novembertage. Ibid. Jahrg. IV Nr. 15:

1. *Bewölkung, Nebel, Relative Feuchtigkeit.*
2. *Absolute und Relative Sonnenscheindauer.*
3. *Wärme und Lichtstrahlung.*
4. *Temperaturverhältnisse.* Die tägliche Temperaturschwankung ist in Davos größer als z. B. in Berlin, weil die Früh- und Abendtemperaturen verhältnismäßig tief, die Nachmittagstemperaturen dagegen relativ hoch liegen.
5. *Niederschläge.*

Diese paar Notizen mögen genügen, um auf die zwei kurzen, recht interessanten und lehrreichen Schriftchen hinzuweisen.

6. Bäder und Kurorte.

Bäder-Almanach. Mitteilungen der Bäder, Luftkurorte und Heilanstalten in Deutschland, Österreich-Ungarn, der Schweiz und den angrenzenden Gebieten für Ärzte und Heilbedürftige. Mit Karte. Zwölfte Ausgabe 1913. Berlin, R. Mosse.

Von bündnerischen Kurorten sind die folgenden berücksichtigt: Alvaneubad, Andeer, Arosa, Bergün, Churwalden, Clavadel, Davos, Disentis, Fideris, Flims, Klosters, Langwies, Le Prese-Poschiavo, St. Moritz, Passugg, Peiden, Pontresina, Rotenbrunnen, Samaden, Schuls-Tarasp, Seewis, Sils i./Engadin, Val Sinestra, Spinabad, Tenigerbad, Thusis, Zuoz.

Von unserem Bibliothekar, Herrn Direktor **Dr. Jörger, Chur,** kann gegen Bareinsendung des Betrages oder Nachnahme bezogen werden:

Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Jahrgang 4, 5, 6, 8—14 und die folgenden. 10—30 Bogen, mit Karten, lithogr. Tafeln und Tabellen à Fr. 2—5 per Jahrgang.

Daraus werden auch einzeln abgegeben:

Tarnuzzer, Prof. Dr. Chr. Die Gletschermühlen auf Maloja. 1896. Fr. —.80

Tarnuzzer, Prof. Dr. Chr. Die erratischen Schuttmassen der Landschaft Churwalden-Parpan nebst Bemerkungen über das krystallinische Konglomerat in der Parpaner Schwarzhornkette. Mit 6 Textfiguren und 4 Karten. 1898. Fr. 1.50

Gilli, G., Oberingenieur. Das Straßennetz des Kantons Graubünden. 1898. Fr. 1.—

Lorenz, Dr. P. Das Ergebnis der sanitarischen Untersuchungen der Rekruten des Kantons Graubünden (Schweiz) in den Jahren 1875/79. Mit Tabellen und 4 Karten. 1895. Fr. 3.—

Lorenz, Dr. P. Der Aal (ang. vulg. Flg.) im Caumasee. 1898. Fr. —.50

Lorenz, Dr. P. Die Fische des Kantons Graubünden (Schweiz). Mit 6 Tabellen und 1 Karte. 1898. Fr. 3.—

Naturgeschichtliche Beiträge zur Kenntnis der Umgebung von Chur. Mit einem Kärtchen der Umgebung von Chur. Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens als Festschrift zur Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft 1874 in Chur. Fr. 3.—

Geiger, Dr. E. Das Bergell. Forstbotanische Monographie. Mit 1 Karte, 2 Profilen, 5 Tafeln Baumformen und 1 Panorama von Soglio. 1901. Fr. 3.—

Baier, F. Über die Schotterterrassen und Flußverschiebungen im Prättigau. Mit 3 Tafeln und 3 Profilen im Text. Fr. 1.—

TYP. BISCHOFBERGER & HOTZENKÖCHERLE, CHUR.